

WORKSHOP
**Messbarkeit von Meinungsvielfalt
in Presse und Rundfunk**

**Maßnahmen zur Vielfaltsicherung
in der Praxis der Kartellbehörden**

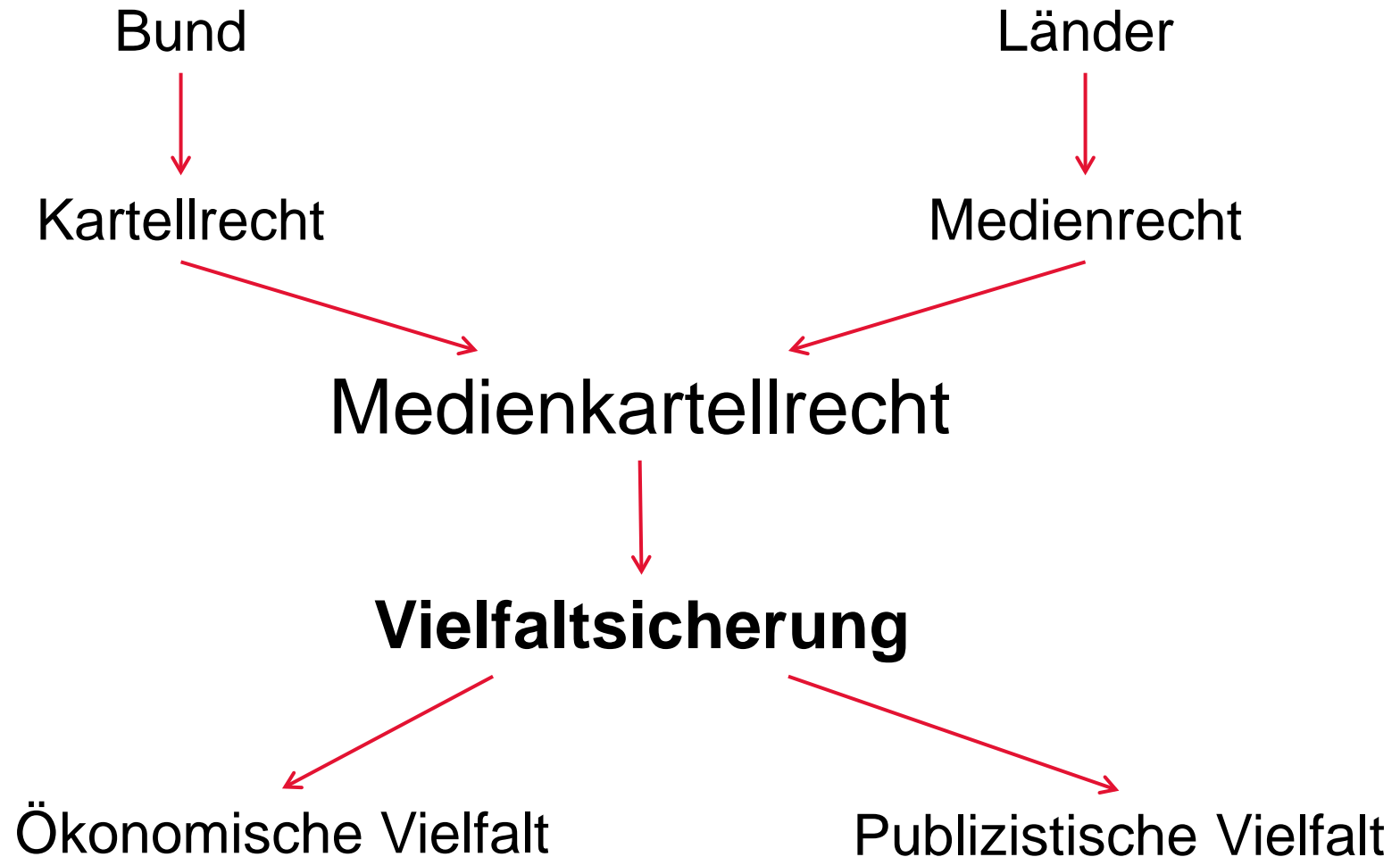
Berlin, 30. Juni 2014

Dr. Andreas Grünwald

Gliederung

- Überblick: Medienkartellrecht
 - Kartellrecht
 - Medienrecht
 - Vielfaltsicherung
- Der Fall Springer / ProSieben
 - Bundeskartellamt
 - KEK (Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich)
 - Bundesverwaltungsgericht
- Reformüberlegungen

Überblick



Medienkartellrecht (1)

Kartellrecht	Medienrecht
Verhindern des Entstehens, der Verstärkung oder des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung	Sicherung von Meinungsvielfalt, Verhinderung des Entstehens vorherrschender Meinungsmacht
GWB, AEUV	RStV, Landesmediengesetze
Bundeskartellamt, EU Kommission	Landesmedienanstalten, KEK
Fusionskontrolle	Erteilung / Verlängerung von Sendeerlaubnissen, Veränderung von Beteiligungsverhältnissen
Medienspezifische Umsatzschwellen (Rundfunk: x20, Presse: x8)	(Nur) bundesweites Fernsehen („Fernsehkonzentrationsrecht“)
SIEC Test (Significant Impediment to Effective Competition)	Zuschaueranteilsmodell
Marktanteile	Zuschaueranteile

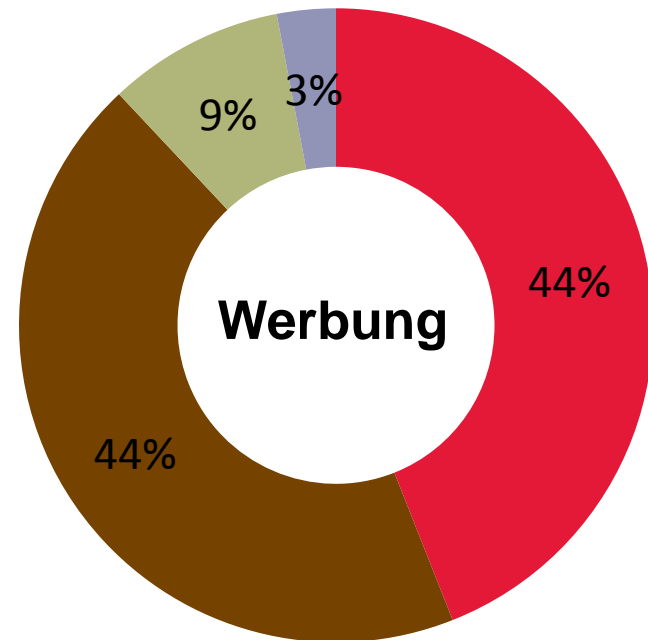
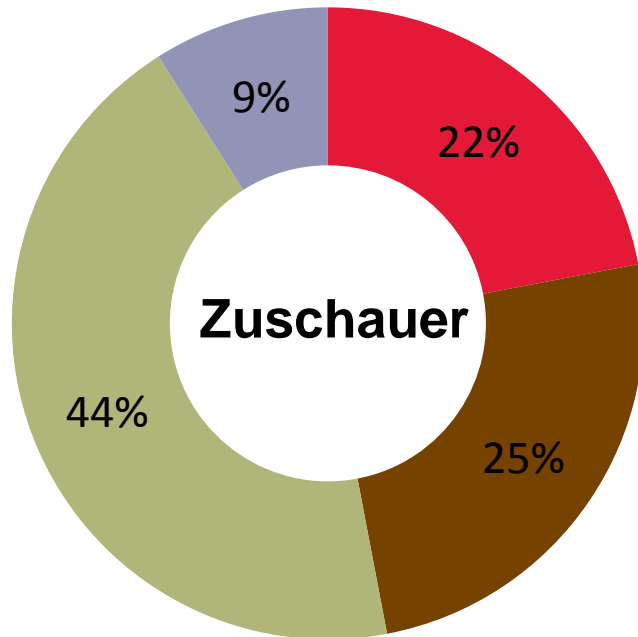
Medienkartellrecht (2)

Kartellrecht	Medienrecht
Marktbeherrschung: ab 40% MA, Oligopolvermutung	Vorherrschende Meinungsmacht: ab 30% Zuschaueranteil beim Fernsehen
Fusionskontrolle: <ul style="list-style-type: none"> • Untersagung von Zusammenschlüssen • Genehmigung unter Auflagen (BKartA: nur Strukturauflagen, EU: auch Verhaltensaufgaben) Missbrauch von Marktmacht: <ul style="list-style-type: none"> • Untersagung • Bußgelder 	Vielfaltsichernde Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> • Drittsendezeiten • Fensterprogramme • Programmbeirat • Aufgabe von Senderbeteiligungen • („Binnenpluralisierung“) • Untersagung von Beteiligungsveränderungen • Plattformregulierung
Kein Ermessen (volle Überprüfbarkeit durch Kartellgerichte)	Beurteilungsspielraum (eingeschränkte Überprüfbarkeit durch Verwaltungsgerichte)
Missbrauchsaufsicht	Laufende Vielfaltskontrolle

Der Fall Springer / ProSieben

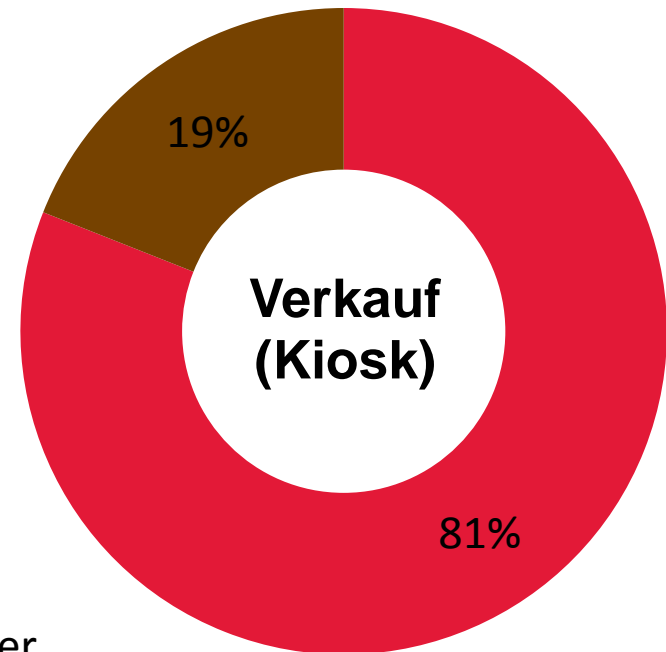
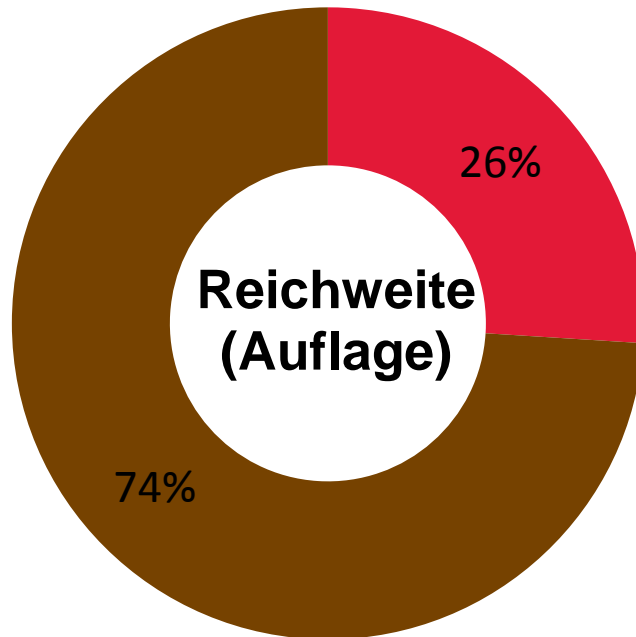
- 2005: Geplante Übernahme der ProSiebenSat.1 Media AG durch die Axel Springer AG
 - P7S1: Führende Privatsendergruppe in Deutschland (Sat.1, ProSieben, Kabel1, N24, 9Live), ehemals Kirch-Gruppe / Saban
 - AS: Europas größter Verlag, u.a. BILD, WELT, Hörzu
- 2006: Untersagung durch BKartA und KEK
- 2006: Veräußerung von P7S1 an KKR / Permira (Private Equity)
- 2007: Übernahme von SBS durch P7S1 (u.a. Ungarn)
- 2010: Bestätigung der kartellrechtlichen Untersagung durch BGH
- 2013: Veräußerung Osteuropa-Geschäft, Exit KKR / Permira
- 2014: Erwerb N24 durch AS
- 2014: Aufhebung der medienrechtlichen Untersagung durch BVerwG

ProSiebenSat.1 Media AG (2005)



- P7S1
- RTL
- ARD/ZDF
- Andere

Axel Springer AG (2005)



■ Springer

■ Andere

Entscheidung BKartA (2006)

- Fernsehwerbemarkt
 - Oligopol P7S1 / RTL (gemeinsam 88% Marktanteil)
 - Kein Binnenwettbewerb zwischen beiden Sendergruppen
 - Kein Außenwettbewerb durch Dritte
 - Verstärkung durch Verengung des Oligopols
 - Angleichung der Unternehmensstruktur (Symetrie)
 - Anreiz zu Parallelverhalten / Vergeltung gegen Wettbewerbsvorstöße
- Markt für Straßenverkaufszeitungen
 - Marktbeherrschende Stellung von AS (81% Marktanteil)
 - BILD
 - BZ
 - Verstärkung durch Ermöglichung von Cross-Promotion
 - Crossmediale Werbung (TV-Werbung für BILD)
 - „Publizistische“ Cross-Promotion (TV-Begleitung von BILD-Geschichten)
- Anzeigenmarkt

Entscheidung KEK (2006)

- Zuschaueranteil beim bundesweiten Fernsehen: 22%
- Tätigkeit auf **medienrelevanten verwandten Märkten** / Umrechnung bzgl. Aktualität, Suggestivkraft und Breitenwirkung

Markt	Reichweite / MA	Faktor	TV Äquivalent
Tageszeitungen	26%	2/3	17%
Programmzeitschriften	29%	1/7	4%
Publikumszeitschriften	8%	1/10	1%
Online	6%	1/2	3%
Gesamt			25%

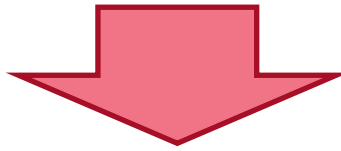
- 5 Bonuspunkte
 - 2% Regionalfenster, 3% Drittsendezeiten
- Insgesamt $(22 + 25 - 5) = 42\% = > \mathbf{30\%-Grenze}$

Entscheidung BVerwG (2014)

- Rechtsgrundlage § 26 RStV
 - „Verhinderung vorherrschender Meinungsmacht“ (Absatz 1) als Generalklausel?
 - Oder: Vermutungsschwellen des Absatz 2 als verbindliche Untergrenzen?
 - 30% Zuschaueranteil beim Fernsehen
 - 25% Zuschaueranteil beim Fernsehen + Tätigkeit auf anderen Medienmärkten
- BVerwG
 - Keine Annahme vorherrschender Meinungsmacht bei weniger als 20% Zuschaueranteil
 - Bonuspunkte müssen vor Betrachtung anderer Medienmärkte abgezogen werden
 - Betrachtung medienrelevanter verwandter Märkte bei weniger als 20% Zuschaueranteil nun generell gesperrt?
 - Keine Entscheidung zum Rechenmodell der KEK
- Springer / P7S1 hätte nicht untersagt werden dürfen
 - 22% Zuschaueranteil beim Fernsehen
 - minus 5% Bonuspunkte → 17%
 - Mindestgrenze von 20% Zuschaueranteil nicht erreicht

Reformbedarf?

Allgemeines Kartellrecht oder
sektorspezifische Konzentrationskontrolle?



Fernsehkonzentrationsrecht oder
Medienkonzentrationsrecht?



Zuschaueranteilsmodell oder ...???

United States

Denver
Los Angeles
New York
Northern Virginia
Palo Alto
Sacramento
San Diego
San Francisco
Washington D.C.

Asia + Europe

Beijing
Berlin
Brussels
Hong Kong
London
Shanghai
Singapore
Tokyo

Vielen Dank.

www.mofo.com

Dr. Andreas Grünwald | Partner
Morrison & Foerster LLP
Potsdamer Platz 1 | 10785 Berlin
AGruenwald@mofo.com